

Falsch reisen

PANNEN UND TRIUMPHE
VON PROFIS

**Lärm ist das nächste
Rauchen – die
Gegenbewegung könnte
»Sound off« heißen.**

✦ VON MARTIN AMANSHAUSER

Auch wenn mich die Geräusche eines Presslufthammers nicht aus der Bahn bringen, ich bin überzeugt: Lärm ist das nächste Rauchen. Dabei bin ich persönlich gar nicht lärmempfindlich. Verkehrslärm stört mich kaum. Ohrenstöpsel kommen für mich daher nie infrage. Das dumpfe Gefühl, einen Gegenstand im Ohr stecken zu haben, würde mich deutlich mehr quälen als jeder Lärm, der von außen eindringen könnte. Jeder Lärm? Nein! Ich bin sehr empfindlich, was Ohrwürmer betrifft.

Damit meine ich nicht Insekten, die sich in unfachgerecht gelagerte Ohrenstöpsel einnisten und sich ihren Weg durch den Gehörkanal ins Großhirn bahnen. Nein, ich spreche von jenen Melodien der Marke Phil Collins, Lionel Richie oder Céline Dion, die unsere Welt erfüllen, die sogar noch auf Lokal-Toiletten zu hören sind, die man stunden- bis tagelang nicht loskriegt. Die ewig gleichen Welthits aus den ewig gleichen Hitradios sickern auch in den musikfeindlichen EU-Staaten fast unmerklich von überallher in unser Bewusstsein.

Deshalb habe sogar ich als Lautstärke-Unempfindlicher Verständnis für jene, die sinnlosen Lärm zurückdrängen wollen. Alle sprechen über die Nikotinbelastung, doch wer macht die Lobby für Lokalangestellte, die Phil Collins hören müssen? Ich warte auf Studien, die sich der Geräuschverpestung widmen. Die Gegenbewegung könnte heißen: Sound off! Bitte in Afrika anfangen und über asiatische Shoppingcenter und lateinamerikanische Innenstädte allmählich die Cafés in Europas Osten und Süden infiltrieren und anschließend bis in unsere mitteleuropäischen Supermärkte vordringen! ///



Blog: www.amanshauser.at

Nächste Woche verweist Timo Völker.